

# Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter  
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten  
Wigblattes 1,50 Mk.

Beitung für Charand, Seifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren  
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.,  
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen  
für alle Zeitungen.

Nummer 93. Fernsprecher: Amt Deuben 114. Donnerstag, den 8. August 1907. Fernsprecher: Amt Deuben 114. 20. Jahrgang.

## Hus Nab und Fern.

Rabenau, den 7. August.

In der am Dienstag stattgefundenen Sitzung des Schulvorstandes ist beschlossen worden, das für dieses Jahr in Aussicht genommene Schuljahr am 23. d. Mts. abzuschließen, also an demselben Tage, an dem Se. Majestät der König unsere Stadtgemeinde besucht.

Wie dies bei der Veranstaltung eines Schuljahres früher stets geschehen ist, soll auch diesmal eine Hausammlung erfolgen, welche im Laufe der nächsten Woche vorgenommen werden wird. Von den Kindern wird für das Schuljahr keinerlei Beitrag erhoben.

Endlich schien der Sommer sich darauf zu freuen, daß er im Jahre des Wais 1907 auch etwas bei uns zu suchen hat. Nachdem die Temperatur von Sonntag bis Montag wesentlich gestiegen, hat das Leben im Freien mit einem Male ein neues Gesicht gewonnen, was namentlich dem am Montag dem Ausstellungsleiter veranstalteten Gartenkonzert im „Amthof“ zu statten kam. Werden von der Dippoldiswalde Stadtkapelle gebotenen Konzerte bewohnte, dürfte dieser nicht unbefriedigt von dannen gegangen sein. Leider haben die Veranstalter nicht ihre gewöhnliche Rechnung gefunden, es waren nur ca. 175 Personen anwesend. Was das Programm anbetrifft, so muß rühmend anerkannt werden, die ansprechende Auswahl und die exakte Vortragsweise der einzelnen Nummern. Schneidige Märsche und ernste Ouvertüren wechselten ab mit geübten Solovorträgen.

Zur den wohlverdienten Applaus zeigte sich die Kapelle durch viele Einlagen ermunternd.

Wir wollen nicht unterlassen, unsere Anerkennung auf das Sonntag abend 8 Uhr im Saale des Amthofes stattfindende Gesangskonzert des „Apollo“ aufmerksam zu machen. Der „Apollo“ hat ein vorzügliches Programm aufgestellt, das einen gemächlichen Abend verspricht. Schon jetzt ergeht an alle Einwohner die Bitte, sich recht zahlreich an dieser Veranstaltung beteiligen zu wollen.

Das Königl. Finanzministerium ist dem Königl. Ministerium des Innern auf Grund von § 14 des Enteignungsgesetzes (Seite 2 des Gesetz- und Verordnungsblattes) beauftragt, die Enteignungsunterlagen für die Verlegung des innerhalb des Gebietes der zu erbauenden Talperre bei Walter liegenden Teiles der schmalfurigen Nebenlinienbahn Dörschberg-Kipsdorf zur Vornahme von Vorarbeiten auf fremden Grundstücken für die Dauer von sechs Monaten und zwar bis zum 22. Januar 1908 ermächtigt worden. Hiervon werden die Herren Dippoldiswalde (Stadtkapelle), Walter, Seifersdorf, Kleinölsa, Großölsa und Spechtitz, sowie die Forstreviere Rabenau u. Wendischcarsdorf betroffen werden. Die Eigentümer und die Besitzer der betroffenen Grundstücke sind verpflichtet, die Vorarbeiten zu dulden und die vom Unternehmer aus diesem Anlasse angebrachten festen Reitzeln bis zum Beginn der Ausführung des Unternehmens, jedoch nicht länger als 2 Jahre, stehen zu lassen.

Am Sonnabend abend fand im Saale des Hotels zum „Kronprinzen“ in Drand eine vom Komitee für die Wiederwahl des Herrn Bürgermeisters Wittig einberufene Wählerversammlung statt. Nach einer kurzen Einleitung und Begrüßung durch den Versammlungsleiter Herrn Rechtsanwalt Bedemann ergriff der Redner des Abends, der Herr Abgeordnete Bürgermeister Wittig-Rabenau, der jetzt-zeitige Vertreter unserer ö. sächsischen Wahlkreises, das Wort zu seinem Vortrage über „die Tätigkeit des Landtages und die Aufgaben des kommenden Landtages“.

In einstündiger Rede gab der Herr Vortragende einen bei aller Sachlichkeit außerordentlich belehrenden Bericht über die bisherige Tätigkeit des 2. Landtages, berichtete über die Einnahmen und wichtigsten Ausgaben im Staatshaushalte und nahm Stellung zu den dem Landtage bevorstehenden gesetzgeberischen Aufgaben, verbreitete sich über die Frage des Wahlrechts, der Reform der I. Ständekammer und die Veränderung des Wahlrechts. Zu diesem

legteren Punkte legte er die Schwierigkeiten dar, die die Lösung dieser für unser politisches Leben so hochwichtigen Frage bietet. Der Herr Abgeordnete vertritt den Standpunkt, daß der gegenwärtige Wahlrechtsmodus nach dem Gesetze von 1896 unhaltbar und eine Reform unbedingt nötig ist. Der Herr Redner unterließ es jedoch bei der Angelegenheit dieser Frage sehr richtig, darauf einzugehen, wie sich das neue Wahlgesetz möglicherweise gestalten werde.

Zur Frage der Reform der ersten Kammer erwähnte er das Schicksal des den Kammermitgliedern unterbreiteten Regierungsentwurfs, über den eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Er vertrat dann wieder in der Frage der Schiffsahrtabgaben den Standpunkt der Staatsregierung, die sich bekanntlich dieser von Deutschen angeregten Frage gegenüber völlig ablehnend verhält, beschränkte sich auf die Errichtung staatlicher Anstalten die Dezentralisation und Errichtung solcher Anstalten in kleineren und kleineren Städten, erklärte weiter, daß er die tatkräftige Unterstützung von Fachschulen seitens der Regierung befürworte und eine Berücksichtigung der Privatbeamten und Besteuerung der Warenhäuser für nötig halte.

Der Redner der sich an diese mit vollem Beifall aufgenommenen Ausführungen anschließenden Debatte war der nationalliberale Kandidat, Herr Lehrer Richter-Rathen. Hatte sich der Vortrag des Herrn Abgeordneten Wittig durch vornehmliche Sachlichkeit und durch das Fehlen jeden Angriffs auf den Gegner ausgezeichnet, so erging sich im Gegenzug hierzu Herr Lehrer Richter in zahlreichen teils recht gebührenden Angriffen auf die Fraktion des Herrn Abgeordneten. Er erklärte, daß er in allen nebensächlichen Punkten mit diesem übereinstimmen, in den Hauptfragen dagegen entgegengesetzter Ansicht sei. Er griff die konservative Partei heftig an wie in der Frage des Wahlrechts, „aus ihrem Herzen eine Niedergrube mache“, da der Entwurf der Regierung zu viel Entgegenkommen gegen diejenigen enthalte, die die Wahlrechtsänderung verlangen, er tabelte die konservative Stellungnahme zur Reform der ersten Kammer, in der die Großgrundbesitzer das Heft in den Händen hätten, Leute, die von den Bedürfnissen der Industrie und des arbeitenden Volkes keine Ahnung hätten, und endete mit einem scharfen Angriffe gegen das sächsische Vereins- und Versammlungsgesetz und das darin festgelegte Aufsichtsrecht der Polizeibehörden, indem er sich zu der Forderung nach völliger Versammlungsfreiheit unter Befreiung des polizeilichen Kontrollrechts verhielt. Seine Ausführungen, die noch dazu teilweise in heftigem Tone häufig vorgetragen wurden, fanden keineswegs den Beifall der leider schwach besuchten Versammlung, in deren Sinne Herr Bürgermeister Wittig dem Redner kritisch entgegen und ihm besonders die keineswegs vornehmliche Kampfesweise seiner Partei, nämlich die Tatsache vorschleuderte, daß der Gegenkandidat in einem Zirkularschreiben aufgefordert habe, ihn zu wählen unter der Behauptung, die Regierung wünsche die Wahl möglichst vieler liberaler Abgeordneter! Nach einer keineswegs wirksamen Entgegnung des Herrn Richter wurde die Versammlung mit einem Dankesworte des Leiters an den Herrn Abgeordneten Wittig geschlossen.

Bei dem Gewitter am Dienstag schlug der Blitz in das Wohnhaus des Privatassistenten in Wendischcarsdorf und richtete erheblichen Schaden an. Von Glück kann man sagen, daß der Besitzer und die zahlreich dort untergebrachten Sommergäste während des Gewitters außerhalb waren, sonst könnten leicht Menschenleben gefährdet sein.

Bei der Sparkasse in Dörschberg wurden im Monat Juli d. J. 16 428,72 Mk. Einzahlungen in 112 Posten und 3315,92 Mk. Rückzahlungen in 27 Posten geleistet.

Die Wahl des Prof. Dr. phil. Vater zum Rektor der Forstakademie Charand für die Zeit vom 1. November 1907 bis zum 31. Oktober 1908 ist bestätigt worden.

Von den sächsischen Schmalzparbahren stand 1906 hinsichtlich der Personenbesonderung die Linie Wilkau-Witzschhaus-Carlshaus an der Spitze, auf der 256 735 Personen zu befördern waren. Ihre Nachbarn die Linie Zittau-Cybin mit 240 182 Personen nicht viel nach; die dritte Stelle nimmt Hainzberg-Kipsdorf ein, auf ihr waren 233 148 Personen zu befördern.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht einen allerhöchsten Erlaß, wonach den mit den Funktionen eines Unterpöstdirektors beauftragten Beamten der Titel eines Vize-Pöstdirektors verliehen wird.

**Kleine Notizen.** An den Folgen erlittener Verletzungen verstorben sind in Leipzig der 20 Jahre alte Arbeiter Friedrich Gussow Ritter, der sich beim Leeren eines Daches den linken Arm mit tödlicher Verletzung verbrannte, und der Arbeiter Gustav Max Jässel, der auf dem Schlachthof beim Streichen eines Dampftröpfers durch dessen Zerreißen an der Flansche infolge Ausströmens der Dämpfe schwer verbrüht wurde. — Tot aufgefunden wurde der russische Hornist auf der Landstraße Leipzig Deligisch vom Schläge getroffen, war er aus der Sphäre seines Wagens gefallen. Die Pferde waren ruhig ohne Geschrei weitergefahren. — Zwischen Marbach und Ehdorf fiel der 17jährige Landwirtschaftslehre Scheibe aus Zitzschewitz bei Kötzschenbroda vom Rad und erlitt einen tödlichen Genickbruch. — Der ehemalige Kopist der Drückdruckerei in Plauen i. V., mit Namen Albert, der, wie gemeldet, große Schwindelereien verübt und jetzt wieder Keute um nahezu 2500 Mk. betrogen hat, wurde am Sonnabend aus der Haft dem Untersuchungsrichter vorgeführt, wobei ihm mitgeteilt wurde, daß gegen ihn der Haftbefehl erlassen worden sei und die Untersuchungshaft fortzuwähren. In einem unbewachten Augenblick rannte Albert nach einem offenkundigen Fenster und stürzte sich vom zweiten Stockwerk in den gepflasterten Hof hinunter. Der Bursche erlitt schwere Verletzungen, darunter einen doppelten Schädelbruch. Er ist seinen Verletzungen erlegen.

An der Brücke der Teufelsmühle b. Gleisberg wurde der Reizmann eines unbekanntem Mannes aus der Mulde gezogen. Der Verstorbenen war etwa 35 Jahre alt und scheint dem Arbeiterstande anzugehören. — In Neudorf fuhr der Lehrling Jentsch auf einem Fahrrad in ein vollbeladenes Biergeschloß. Obwohl das Geschloß sofort angehalten wurde, war dem Unglücklichen doch schon das rechte Vorderrad über die Brüstung gefahren. Er starb kurz darauf. — Vergiftet hat sich in Zittau ein etwa 20 Jahre altes Mädchen, das besuchsweise bei seiner Schwester war. Unglückliche Liebe soll die Tat veranlaßt haben.

**Dresden.** Ein 21 Jahre alter Schiffsheizer hat sich in einem Gasthause der inneren Altstadt aus unbekanntem Grunde erschossen.

Am Terrassenufer geriet durch Unachtsamkeit eines Knaben der mit dessen beiden Geschwistern besetzte Kinderwagen auf der abschüssigen Gangbahn ins Rollen und stieß auf der Bahnbahn an einen Postwagen an. Dabei wurden beide Kinder aus dem Kinderwagen geschleudert und der 10 Monate alte Knabe tödlich überfahren. Den Postkutscher trifft keine Schuld.

Aus Großschachwitz wird geschrieben: „In unangenehmer Lage schienen sich die Kirchengemeindevorstandsmitglieder der hiesigen Pfarodie zu befinden, die zwei Pastoren hat. Vor kurzem wurde durch alle Tageszeitungen bekannt, daß der Hilfsgeistliche eines Sonntags die Predigt verweigerte, indem er angestellt sein wollte und höheren Gehalt verlangte. Kaum haben sich die Wogen der Erregung bei den frommen Einwohnern gelähmt, ein anderer Hilfsgeistlicher ist in sein Amt eingewiesen, da kommt die Kunde, daß Pastor Claus bis auf weiteres seines Amtes entbunden ist. Er soll sich zur Echolung in Charand aufhalten. Die Angelegenheit dürfte eine andere Wendung nehmen, denn wie wir hören, hat Pastor Claus seine Kandidatur eingereicht.“

— Vor zahlreich versammelter Gemeinde und in Anwesenheit des Kirchenvorstandes hielt Herr Pastor Otto Poffendorf am Sonntag im Parke des Rittergutes seine Abschiedspredigt. Er übersiedelt nach Spandau, wo er als Garnisonsprediger angestellt wird.

— In Mülsen St. Jacob wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an einem 12 Jahre alten Schulmädchen, ein 84 Jahre alter Greis verhaftet.

— In Mülsen St. Jacob wurde ein Raubmord an einer 22jährigen Fabrikarbeiterin auf der Staatsstraße nach Dächstein verübt. Ein unbekannter in den 20er Jahren stehender Mann jagte sie am Arme und verlangte ihr mit den Worten: „Geld oder Leben!“ ihr Geld ab. Er erhielt auch 50 Pf. Der Fremde hat dann das Weite gesucht, während ein anderer im Straßengraben gelegen haben soll.

— In Döschau hat ein 74 Jahre alter Privatmann seinem Leben dadurch ein Ende gemacht, daß er sich mit dem Hals aus eine über den Boden gespannte dünne Schnur legte, und sich so durch sein eigenes Gewicht erdroffelte. Man nimmt an, daß er durch seine Schmerzen — er soll an Magenkrebs gelitten haben — zu seinem verzweifelten Entschlusse getrieben wurde.

— Vor dem Chemnitzer Schöffengericht stand Maurer Karl Otto Bachmann aus Chemnitz. Bachmann war Arbeitswilligen bis nach Dittersdorf, von wo aus diese mit dem Arbeiterzug nach Chemnitz zur Arbeit fahren wollten, entgegengegangen und hatte sie mit Schimpfworten belegt. Ferner beantragte auf einem Neubau in der Zitzschestraße Bachmann durch Drohungen Kolonnenführer J., die Arbeit niederzulegen. Bachmann hatte ihm gedroht, er werde, wenn er nicht mitstreite, dafür sorgen, daß er nie mehr irgendwo Arbeit erhalte. Bachmann erhielt acht Tage Gefängnis und 20 Mark Geldstrafe.

— In Dessau wurde ein Soldat bei einer Uebung vom Hirschschlag getroffen u. starb. — Recht unangenehm scheint den Fleischern in Chemnitz der durch ihr Verhalten in der Fleischsteuerungsfrage selbst heraufbeschworene Beschluß der sächsischen Kollegien, die Fleischpreise an Tafeln auszuhängen, zu werden. Sie haben beim Stadtrat Vorstellungen gegen diesen Beschluß erhoben, doch hat der Rat den Einwand zurückgewiesen und beschlossen, die Maßnahmen strengstens durchzuführen.

— In Zwickau bildeten Kinder eine sogenannte Kette, bei der sie sich schleuderten. Dabei stieg einer der Spielenden, ein 12jähriger Junge, heftig gegen eine Wand. Infolge des Anprallens erlitt das Kind eine schwere Schirmerkütterung, der es erlegen ist.

— In Hirschfeld bei Zittau wurde der Tischbauarbeiter Räden von einem Arbeitsgenossen, dem Reoaten Pöls, in der vergangen Nacht während eines Streites mit einem Dolche erschossen. Es wurde ihm eine 3 bis 4 Zentimeter tiefe Wunde an der linken Halsseite beigebracht und die Schlagader durchgeschnitten. Der Tod trat sofort ein. Räden hinterläßt Frau und Kinder.

— Die neue kriegsmäßige graugrüne Uniform wird zurzeit auch für die beiden sächsischen (12. und 19.) Armeekorps in den Werkstätten hergestellt, sodas in nicht zu ferner Zeit die Kammer mit diesen einheitlichen Kriegsgarnituren ausgestattet sein werden. Die Anstalten für Militäreffekten haben Auftrag, in der Herstellung der maitbronzenen Uniformknöpfe, welche viel kleiner als die bisherigen sind und die eine erhabene Krone zeigen, ein rascheres Tempo einzuhalten.

— Für schlafende Eisenbahnpassagiere. Eine wichtige Entscheidung hat jüngst die erste Zivilkammer des Landgerichts Hammover gefällt. Es drehte sich darum, ob für den, der auf der Eisenbahn im Schlaf über die Endstation seiner Fahrkarte hinausfährt, eine Verpflichtung zur Nachzahlung besteht. Das Landgericht vernichtete diese Frage, indem es betonte, daß nach der jetzt gültigen Verkehrsordnung ebensowenig wie aus dem in zweiter Linie zur Anwendung kommenden bürgerlichen Recht ein Anspruch der Eisenbahn auf Bezahlung der im Schlaf begonnenen Strecke sich herleiten lasse.